

Die Jugend zeigt, was sie kann

Regiokonzert der Jugendmusikschulen der Landkreise Lörrach und Waldshut / Von der Blockflöte bis hin zum Klavierensemble.



Annalena Balzer, Elena Huesmann, Luisa Renkert und Gioia Hilpert interpretierten das Streichquartett in G-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart. Foto: hrvoje miloslavac

WEHR. Auch in diesem Jahre richteten die Jugendmusikschulen der Landkreise Waldshut und Lörrach ihr traditionelles Regiokonzert aus. Für die Ausrichtung und Organisation war dieses Mal die Jugendmusikschule Bad Säckingen verantwortlich, die am Sonntagabend in die Stadthalle nach Wehr lud.

Neben der Jugendmusikschule Bad Säckingen unter ihrem Schulleiter Klaus Siebold, der an diesem Abend von Joachim Pfläging vertreten wurde, waren die Musikschule Mittleres Wiesental, die städtische Sing- und Musikschule Weil am Rhein, die städtische Musikschule Lörrach die Musikschule Markgräflerland, die Musikschule Südschwarzwald sowie die Musikschule Rheinfeldern beteiligt.

Der Konzertabend stand ganz im Zeichen der Ensemblesmusik. Wenn dies auch praktisch-organisatorische Gründe gehabt haben dürfte, da jede Musikschule nur einen Programmpunkt beisteuern durfte, so ist doch die Förderung des gemeinsamen Musizierens junger Musikerinnen und Musiker zweifelsohne sehr zu begrüßen.

Spektakulär gestaltete sich zu Beginn der Auftritt der Jungmusikerinnen aus Weil am Rhein, hat man doch nicht alle Tage die Gelegenheit, einem Ensemble von sieben Harfen zu lauschen. Zu Gehör kam unter anderem der berühmte Canon in D von Johann Pachelbel in einer Bearbeitung von Susan Taylor.

Es folgte die Musikschule Markgräflerland mit einem Streichquartett von Wolfgang Amadeus Mozart. Annalena Balzer (Violine 1), Elena Huesmann (Violine 2), Luisa Renkert (Viola) und Gioia Hilpert (Cello) verdienen Anerkennung für den Vortrag eines Stückes, das zum Standardrepertoire so manches renommierten Konzerthauses gehört.

Beim musikalischen Beitrag der Musikschule Rheinfeldern konnte nicht nur das Vorurteil entkräftet werden, dass die Blockflöte ein anspruchsloses "Einsteigerinstrument" sei. Sehr zur Erheiterung der Zuhörer konnte mit dem "Tango für Elise" für vier Flöten auch die Vereinbarkeit "ernster" Musik mit Tanz- und Unterhaltungsmusik unter Beweis gestellt werden.

Einzigster Solist an diesem Abend war Tobias Klauser am Klavier, der mit einem überzeugenden Vortrag der a-moll-Sonatine Op. 88 Nr. 3 von Friedrich Kuhlau eine Kostprobe seines musikalischen und technischen Talents gab. Auch Franziska Süß von der Musikschule Südschwarzwald verdient für den Vortrag der Kadenz im Klavierkonzert von Joseph Haydn Hob. XVIII/11 großes Lob.

Komplettiert wurde der von Joachim Pfläging moderierte Abend von der Musikschule Mittleres Wiesental mit einem Gesangs-Ensemble sowie dem Laufenburger Klavierensemble, das unter der Leitung von Christian Mirbach bereits Teilnahmen an internationalen Wettbewerben vorweisen kann. Bei zwei Stücken für zwei Klaviere und acht beziehungsweise zwölf Hände bewiesen Monika Feldmann, Laura Vogelbacher, Simone Böhler, Jonas Ebner, Johannes Böhler und Tim Gaßmann ihr eindrucksvolles Können.